

Trauer um einen Weggefährten



Es gibt Zeilen, die fallen selbst geübten Schreibern sehr schwer: **Hans Günter Verhees, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der AOK Sachsen, ist kurz vor seinem 49. Geburtstag bei einem Verkehrsunfall in der Nähe von Bonn ums Leben gekommen.** Die G+G-Redaktion ver-

H.-B. Henkel-Hoving,
Chefredakteur

liert mit ihm einen Fürsprecher und Wegbegleiter der ersten Stunde, der uns manche Türen geöffnet und eine ganze Reihe guter Ratschläge gegeben hat.

Verhees stammte gebürtig aus Inden im Kreis Düren. Nach dem Abitur studierte er Jura an der Universität Bonn, 1987 trat er in die Dienste des AOK-Bundesverbandes. Nur wenige Jahre später wurde er in die Geschäftsführung des damaligen AOK-Landesverbandes in Sachsen berufen, Mitte der 90er Jahre zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der AOK im Freistaat gewählt. Fürwahr eine steile Karriere, die nun ein jähes Ende gefunden hat.

Doch in Erinnerung bleiben wird mir von „HGV“ anderes: der ehemalige Tischtennis-Bundesligaspieler, der sich mit AOK-Mitarbeitern immer wieder gerne beim Ping-Pong maß; der stets perfekt gekleidete Schmuckliebhaber und Repräsentant der Gesundheitskasse, der sich auf politischem und gesellschaftlichem Parkett mit traumwandlerischer Sicherheit bewegte; der harte Arbeiter, der dann und wann in seinem Büro in der Dresdner AOK-Zentrale auf einer ausklappbaren Pritsche nächtigte, wenn es für den weiten Nachhauseweg ins Erzgebirge wieder einmal zu spät geworden war; der Vater von zwei Kindern, denen unser Mitgefühl ebenso gilt wie seiner Frau.

Rückblickend scheint Hans Günter Verhees im Hinblick auf seinen plötzlichen Tod eine fast schon prophetische Gabe gehabt zu haben. Im Juni 2000 antwortete er bei einem G+G-Gespräch zum Thema „In Würde sterben – geht das noch?“ auf die Frage, wie er sich denn sein eigenes Sterben vorstelle: „Ich möchte in Anlehnung an ein Gedicht sagen: **Wie ein Baum, den man fällt, eine Ähre im Feld, möcht' ich im Stehen sterben**“. Das ist mein Ideal. Sterben als Prozess kann und will ich mir nicht vorstellen“.

Er hat Recht behalten.



Hans Günter Verhees (1955-2004)

H. B. Henkel-Hoving

trauer



Das Gerangel zwischen Bund, Ländern und Krankenkassen um das **Präventionsgesetz** ist in vollem Gange. Worum geht es dabei? Hintergründe von Gudrun Eberle **ab Seite 28**

EINWURF

ERZIEHUNG

Gesundheit braucht Bildung
von Georg Hörmann

3

SPEKTRUM

NETZWERK-NEWS

Holländer starten Qualitätsoffensive

7

RUNDRUF-

Bedenkliche Stärkungspille?

9

SELBSTVERWALTUNG IM GESPRÄCH

Wir müssen sterbenden Menschen zur Seite stehen

12

KOMMENTAR

Taktisches Manöver der Privatversicherer
von Britta Langenberg

13

MAGAZIN

AOK-PRESSESEMINAR

Der Reformzug nimmt Fahrt auf
von Jürgen Becker

14

PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG

Abschied vom alten Zuschnitt?
von Klaus Jacobs

16

BRUSTKREBS

Hilfreicher Erfahrungsaustausch
von Jürgen Becker

18